

Der Töbthaler

HEUTE GROSSAUFLAGE
AN ALLE HAUSHALTUNGEN
VON TURBENTHAL
WILA UND WILDBERG

Die Lokalzeitung für das Tösstal ■ Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell



Bibelseminar: Texte lesen und darüber diskutieren



Fotos: Peter Krüsi **Ungezwungene Begegnung** zwischen den Generationen

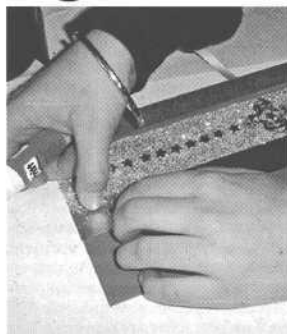


Unter der Leitung von Jeanette Perucchi entstehen attraktive Grusskarten

Adventszeit in der reformierten Kirchgemeinde Zell

Begegnungen zwischen Generationen

Zur Aufgabe der beiden Pfarrer, Oliver Jaschke in Kollbrunn und Heinz Dutler in Zell, gehört es, die Adventszeit für Gemeindeglieder und vor allem für die Konfirmanden sinnvoll zu gestalten.



Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

In Kollbrunn treffen sich regelmässig Menschen zum Bibel-Seminar. Hier wurden am Mittwoch, 5. Dezember 2007, die Lichter angezündet und in gemütlicher Runde miteinander geplaudert und gefeiert. Zusammen lasen sie die ersten Verse des Propheten Jona aus der neu erschienenen Zürcher Bibel. Auch Leute, die meinen, sie seien in der Bibel gut bewandert, entdeckten, dass sie lange nicht alles wissen. Sie haben gemerkt, wie spannend es ist, etwas aus der alten Geschichte Israels zu vernehmen. Schon damals war der Nahe Osten ein Konflikttherd, was sich bis heute nicht geändert hat.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind frei. Niemand braucht sich an- oder

abzumelden. Auch Besucher und Besucherinnen, die nur einmal schnuppern wollen, sind herzlich willkommen.

Im neuen Jahr wird das Seminar weiter geführt. Oliver Jaschke sorgt dafür, dass die Bibeltexte, die er vorbereitet hat und mit den Anwesenden betrachtet, auf Interesse stossen. Das nächste Bibelseminar findet am Mittwoch, 9. Januar 2008, von 9.30 bis 10.30 Uhr statt.

Weihnachten – gestern und heute

Pfarrer Jaschke schickt seit einigen Jahren Konfirmandinnen und Konfirmanden zu zweit zu interessierten Familien für ein Interview über ihre Weihnachtserlebnisse. Diese Begegnungen sind für beide Seiten immer spannend. Das Gastgebererepaar kommt in Kontakt mit den jungen Leuten und bekommt dadurch einen Einblick in den Konfirmandenunterricht. Es merkt vor allem, dass sich die Jugend von heute durchaus für vergangene Zeiten interessiert. Manchmal stammen die Eltern der Konfirmanden und Konfirmandinnen aus einer anderen Kultur.

Auch in diesem Jahr zeigte sich, dass die beiden Burschen, Stephen und Roman, die uns besuchten, keine Weihnachtsmuffel sind. Sie freuen sich jedes Jahr auf das Fest. Beide spielen zufällig das gleiche Instrument, nämlich Saxophon. Für sie ist es selbstverständlich, dass zu einer Familienfeier Musik gehört und dazu möchten sie ihren Teil beitragen.

Für uns war es dieses Jahr der dritte Weihnachtsbesuch und auch diesmal ein erfreuliches Erlebnis. Die beiden wollten wissen, wie wir in unserer Jugend vor 60

Jahren Weihnachten erlebt haben, ob es schon einen Samichlaus gegeben habe und welche Rolle die Geschenke spielten. Wir merkten, dass wir, obwohl wir seit über 40 Jahren verheiratet sind und Kinder grossgezogen haben, doch einen völlig verschiedenen Weihnachtshintergrund besitzen. Starke Gefühle und Erinnerungen aus der Kindheit sind immer noch vorhanden, egal ob sie aus positiven oder negativen Erfahrungen stammen.

Besuch bei Senioren und Seniorinnen

Der Zeller Pfarrer Heinz Dutler motiviert, ähnlich wie sein Kollege in Kollbrunn, die Konfirmandenklasse dazu, mit der älteren Generation ins Gespräch zu kommen. Sie besuchen die Alters- und Pflegeheime in Turbenthal, Rämismühle und Rikon und andere betagte Personen in der Gemeinde.

Die jungen Leute haben die Aufgabe, sich selber für die Besuche anzumelden. Als Geschenk bringen sie eine selbstgestaltete Karte mit und lesen die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelium von Lukas vor. Als Vorbereitung wurde im

Pfarrhauskeller eifrig gewerkelt und geübt. Die persönlich gestalteten Karten zeigen viel Kreativität und Können. Jeanette Perucchi, die lange Zeit in einem Altersheim gearbeitet hatte, hat mit älteren Leuten viel Erfahrung gesammelt, welche sie den Jugendlichen übermitteln. Mit Rollenspielen und Tipps bereitet sie die Konfirmanden auf die Besuche vor. Sie machte sie auf verschiedene «Fallen» aufmerksam, die überwunden werden müssen und ermutigt sie, Fragen zu stellen. Das Vorlesen der Weihnachtsgeschichte schafft eine besinnliche und friedliche Atmosphäre.

Für die Seniorinnen und Senioren ist das etwas Besonderes, vor allem deswegen, weil es junge Leute sind, die ihnen diese altbekannte Geschichte vorlesen. Oft sind die Besuchenden erstaunt, dass sie auf Menschen treffen, die ganz in ihrer Nähe wohnen, denen sie aber vorher noch nie richtig begegnet sind. Die Jugendlichen sind durch diese Aufgaben recht gefordert. Sie lernen, abseits des üblichen Weihnachtskaufstresses Freude zu bereiten und lernen dabei Menschen einer anderen Generation kennen.

Ruth Krüsi